

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 44 (2002)
Heft: 235

Vorwort: In eigener Sache
Autor: -vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag
Filmbulletin
 Hard 4, Postfach 68,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 226 05 55
 Telefax +41 (0) 52 226 05 56
 info@filmbulletin.ch
 www.filmbulletin.ch

Redaktion
 Walt R. Vian
 Redaktioneller Mitarbeiter:
 Josef Stutzer

Inseratverwaltung
 Leo Rinderer
 c/o Filmbulletin

Gestaltung und Realisation
 M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,
 Hard 10,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 222 05 08
 Telefax +41 (0) 52 222 00 51
 zoe@meierhoferzoellig.
 www.rolfzoellig.ch

Produktion
 Litho, Druck und
 Fertigung:
 KDW Konkordia
 Druck- und Verlags-AG,
 Aspstrasse 8,
 CH-8472 Seuzach
 Ausrüsten: Brülisauer
 Buchbinderei AG, Wiler
 Strasse 73, CH-9202 Gossau

Mitarbeiter dieser Nummer
 Frank Arnold, Peter Braun,
 Josef Schnelle, Gerhard
 Midding, Pierre Lachat, Peter
 W. Jansen, Matthias Christen,
 Mathias Heybrock, Michael
 Sennhauser, Rolf Niederer

Fotos
 Wir bedanken uns bei:
 Sammlung Manfred Thurow,
 Basel; Cinématique suisse,
 Lausanne; trigon-film,
 Wettingen; Ascot-Elite
 Entertainment Group,
 Cinématique suisse
 Dokumentationsstelle
 Zürich, Filmcoopi,
 Filmpodium der Stadt
 Zürich, Fox-Warner, Look
 Now!, Monopole Pathé Films,
 Vega Distribution, Xenix
 Filmdistribution, Zürich;
 Filmmuseum Berlin Deutsche
 Kinemathek, Internationales
 Forum des Jungen Films,
 Berlin

Vertrieb Deutschland
 Schüren Presseverlag
 Deutschhausstrasse 31
 D-35037 Marburg
 Telefon +49 (0) 6421 630 84
 Telefax +49 (0) 6421 6811 90
 schueren.verlag
 @t-online.de
 www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
 Postamt Zürich:
 PC-Konto 80-49249-3
 Bank: Zürcher Kantonalbank
 Filiale Winterthur
 Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

Abonnemente
 Filmbulletin erscheint
 sechsmal jährlich.
 Jahresabonnement:
 CHF 57.- / Euro 34.80
 übrige Länder zuzüglich
 Porto

© 2002 Filmbulletin
 ISSN 0257-7852

Filmbulletin 44. Jahrgang
 Der Filmberater
 62. Jahrgang
 ZOOM 54. Jahrgang

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich
Fachstelle Kultur**



**KDW Konkordia Druck-
und Verlags-AG, Seuzach**



Stadt Winterthur



**Stiftung Kulturfonds
Suissimage**



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beiträgen von Franken 5000.– oder mehr unterstützt.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe soll noch mehr gelesen, gekauft, abonniert und verbreitet werden. Jede neue Leserin, jeder neue Abonnent stärkt unsere Unabhängigkeit und verhilft Ihnen zu einem möglichst noch attraktiveren Heft.

Deshalb brauchen wir Sie und Ihre Ideen, Ihre konkreten und verrückten Vorschläge, Ihre freie Kapazität, Energie, Lust und Ihr Engagement für Bereiche wie: Marketing, Sponsorsuche, Werbeaktionen, Verkauf und Vertrieb, Administration, Festivalpräsenz, Vertretung vor Ort ...

Jeden Beitrag prüfen wir gerne und versuchen, ihn mit Ihrer Hilfe nutzbringend umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

In eigener Sache

Herzlich Willkommen

Liebe neue Abonnentin, lieber neuer Abonnent: herzlich willkommen bei der Zeitschrift, die Kino in Augenhöhe bringt. Auch Sie leisten sich jetzt den Luxus einer anspruchsvollen Filmzeitschrift, und gerne hoffen wir, Ihre Erwartungen nicht zu enttäuschen.

Diese Rubrik ist bewusst nicht mit «Editorial» überschrieben, denn hier werden Sie weder die grossen Gedanken eines Chefredaktors noch den Leitartikel der aktuellen Ausgabe lesen, sondern nur ein paar Anmerkungen vorfinden, die entweder das permanente Abenteuer, unter den gegebenen Umständen eine Filmzeitschrift zu machen, kommentieren und begleiten, oder andere Dinge, die uns in eigener Angelegenheit erwähnenswert scheinen, zur Sprache bringen.

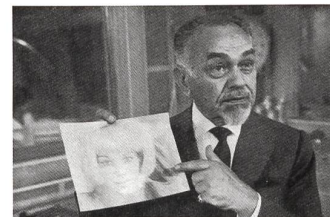
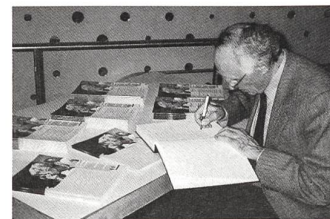
Baustelle

Dass die vorliegende Ausgabe mit geplanter Verspätung erscheint, ist für einmal vorwiegend ein gutes Zeichen. Die Entwicklung, die sich bereits im Sommer des letzten Jahres abzeichnete – nämlich, dass «die sieben mageren Jahre» zu Ende sind und es für «Filmbulletin» wieder aufwärts geht – hat sich erheblich verstärkt. Als dann noch ein bald zehn Jahre alter Computer schlapp machte, der bisher die Hauptlast in der Administration der Zeitschrift trug, war endgültig klar, dass auch in diesem Bereich etwas zu geschehen hatte. Gesagt, getan. Kleine Nebenerscheinung: zehn, zwölf Jahre alte Programme funktionieren auf einem neuen PC nicht so ohne weiteres.

Zwischenzeitlich war die Anzahl von neuen Abonnementsbestellungen auf gegen tausend angewachsen – ein «Ansturm», der äusserst erfreulich ist, aber dennoch bewältigt sein wollte. Nur Politiker, die gewählt werden müssen, versprechen, «alles im Griff» zu haben, wir sind schon zufrieden, wenn wir wenigstens ohne grössere Pannen davorkommen – und die nächsten tausend neuen Bestellungen werden wir bereits viel routinierter bewältigen.

Rückblende

Edward G. Robinson sucht sie, die Blonde von Peking. Er hat ihr Bild und zeigt es im Film von Nicolas Gessner LA BLONDE DE PEKIN. Giorgia Moll spielt sie. «Filmbulletin – Kino in Augenhöhe» zeigt das alles in seiner letzten Ausgabe, 5.01, liess sich aber täuschen und dazu verleiten, falsche Tatsachen vorzutäuschen. Allerdings haben selbst Spezialisten und intime Kenner der Filmgeschichte nicht auf Anheiß auf die Irreführung reagiert. Einzig der Schöpfer des Spionagekomplotts hat das ganze Spiel sofort durchschaut.



Nicolas Gessners Kommentar zur Bildunterschrift «Mireille Darc und Claudio Brook in LA BLONDE DE PEKIN»: «Die als blonde Mireille Darc aufgemachte Giorgia Moll hat nicht nur die fiktiven Filmspione irreführt, sondern auch die Filmbulletin-Redaktion.»

Sagten wir's doch. Die Schlusspointe von Billy Wilders SOME LIKE IT HOT gehört nun mal zur Grundausstattung: «Nobody is perfect.»

Walt R. Vian

Nicolas Gessner beim Signieren
im Studio 4 in Zürich
am 23. Januar 2002

Edward G. Robinson
sucht Mireille Darc
in LA BLONDE DE PEKIN
Regie: Nicolas Gessner

Giorgia Moll
und Claudio Brook
in LA BLONDE
DE PEKIN
Regie: Nicolas Gessner